

Zeitschrift: Puls : Drucksache aus der Behindertenbewegung
Herausgeber: Ce Be eF : Club Behinderter und Ihrer FreundInnen (Schweiz) [1986-1992]; Anorma : Selbsthilfe für die Rechte Behinderter (Schweiz) [ab 1993]
Band: 34 (1992)
Heft: 4: Existenzbedrohung-Existenzangst-Autonom Leben

Artikel: Krüppelsatire : Swiss special toilet-guide
Autor: Helbling-Mauchle, Thea
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-158311>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Swiss special – Toilet-Guide

von Thea Helbling-Mauchle

In der Schweiz gibt es schon hier und dort ein Rollstuhl-WC, was natürlich lobenswert ist, denn wir sind unheimlich froh, dass auch wir ab und zu auswärts unser Geschäft verrichten dürfen. Doch die meisten haben ihre eigenen Besonderheiten, wie ich unterdessen herausgefunden habe, und es wäre sicher sinnvoll, diese in einem speziellen Führer zusammenzutragen, so könnten wir uns nämlich nervenaufreibende Irrfahrten ersparen. Hier ein paar Auszüge aus dem Vorabdruck:

Autobahnraststätte Bellinzona-Süd (Prädikat «doppelstöckig»)

Das «Behinderten-WC» befindet sich ideal im Erdgeschoss. An der Türe hängt ein Schild: «Bitte Schlüssel an der Kasse MÖVENPICK verlangen!» Fahren Sie mit dem Lift in die 1. Etage, und schwenken Sie links in den BesucherInnenstrom ein, der über schmucken Kopfsteinpflasterboden zwischen Salatbuffet und Grill zur vordersten Kassenschlange drängt. Achtung: Hunderte von Restaurantgästen sind damit beschäftigt, ihre schwer beladenen Tablets heil zur Kasse zu

befördern, und achten kaum auf rollende Stühle! Es empfiehlt sich daher dringend, eine Hupe oder eine Trillerpfeife mit sich zu führen. An der Kasse können Sie den Schlüssel in Empfang nehmen, nachdem man Sie ermahnt, ihn doch bitte nicht zu verlieren und unbedingt wieder zurückzubringen. Im Erdgeschoss können Sie ein beeindruckendes Spezial-WC mit Musik und Schummerlicht benützen. Sollten Sie versucht sein, den Schlüssel kurzerhand stecken zu lassen, so überwinden Sie sich, und verhalten Sie sich solidarisch und kooperativ, damit keine Totalsperre über das Behinderten-WC verhängt wird. Fragen Sie den Typ in der Schale, der mit «Manager» beschriftet ist, nicht, weshalb das WC geschlossen bleiben muss, er weiss es nämlich nicht.

Stazione Capolago TI (Prädikat «langweilig»)

Zwischen SBB-Bahnhof und der Talstation zur Monte-Generoso-Bahn steht tatsächlich ein Rollstuhl-WC, flankiert von Herren- und Damentoilette. Es ist abgeschlossen, und den Schlüssel können Sie, wie das Schild am Türrahmen verweist, am SBB-Schalter abholen. Es lohnt sich übrigens, draussen zu warten, bis irgendeine reiselustige Person auftaucht,

die ein Billet kaufen möchte, erstens, damit Sie die schwere Türe nicht selber aufdrücken müssen, und zweitens, weil dann jemand zugegen ist, der einen genügend grossen Schatten auf das verträumte Bahnpersonal wirft, so dass es langsam erwacht und vielleicht sogar jemanden an den doppelverglasten Schalter schickt. Sollte reger Schalterverkehr herrschen, dürfen Sie zwischen Ihrem Rollstuhl und der vor Ihnen anstehenden Bahnkundin nicht einen einzigen Zentimeter Platz lassen, am besten drücken Sie Ihre Fussteile fest in deren Fersen, solange Sie nicht an der Reihe sind, weil die Zugreisenden sonst nicht glauben, dass Sie auch anstehen. Vorne angelangt, müssen Sie sich unbedingt versichern, dass Sie wahrgenommen wurden, weil die BeamtInnen immer wieder die Tendenz haben, sich zurückzuziehen. Haben Sie erst mal den Schlüssel erobert, steht Ihnen ausser dem zweimaligen Öffnen einer schweren Türe nichts mehr im Wege.

**Autobahnraststätte Herrlisberg:
(Prädikat: «jenischenfeindlich=
behindertenfreundlich»)**

Die Rollstuhl-Toilette ist abgeschlossen, der Schlüssel befindet sich aber auf dem gleichen Stockwerk, und

zwar an der Kasse des Autoshops. Dieser Kiosk ist ein Einbahnshop und sollte nicht von der falschen Seite her befahren werden! Wenn sie an der Kasse den Schlüssel verlangen, erhalten Sie ihn umgehend. Wenn Sie fragen, weshalb es überhaupt einen Schlüssel braucht, erhalten Sie eine klare Antwort: Weil es in Herrlisberg viele Jenische hat, die das Rollstuhl-WC mit Kind und Kegel als Badezimmer benutzen, es stundenlang besetzen und in einem hundslausigen Zustand zurücklassen würden.

**Autobahnraststätte Würenlos
(Prädikat: «besonders
spannend»)**

Am Ende der Ladenstrasse im Erdgeschoss winkt ein blaues Rollstuhl-Schild an einer Glastüre, die aber geschlossen ist. Eine Kioskverkäuferin entdeckt Sie und *) telefonierte mit irgendjemandem, dann lächelt sie warm und herzlich zu Ihnen herüber: «Es kommt gleich jemand, bitte warten Sie hier!» Geben Sie nicht auf, und warten Sie immer weiter! Irgendwann wird hinter der Glasscheibe eine weissbeschürzte Hausbeamtin auftauchen, die Sie mit einem gewaltigen Schlüsselbund in der Hand in einem wunderbar grossen Lift in die oberen Stockwerke direkt in die Restaurant-

Die AutorInnen der Krüppelsatire erhalten von der Redaktion des **PULS** carte blanche. Das heisst, sie sind in der Wahl von Thema, Form usw. absolut frei und müssen sich an keinerlei redaktionelle Vorgaben halten.

Küche begleiten wird. Von dort weist Sie Ihnen den Weg über Salatblätter und Nudelresten hinweg, (versuchen Sie, so gut es geht, Ihre Räder in den diversen abgeleerten Sudwasser nicht zu beschmutzen, stören sie sich nicht an den schwitzenden KöchInnen, die sich hinter dampfenden Töpfen Anweisungen zuschreien). Die Rollstuhl-Toilette befindet sich vis à vis der Telefonkabinen, orientieren Sie sich irgendwie an den Wegweisern! Natürlich ist sie verschlossen, und den Schlüssel bekommen Sie auf der anderen Seite dieses Trakts am Kiosk und Info-Stand. Seien Sie freundlich, und bringen Sie den Schlüssel wieder zurück, denn auf den Goodwill dieser Person sind Sie angewiesen. Sie wird nämlich Ihre Rückkehr in den unteren Stock organisieren. Sie wird... lesen Sie in umgekehrter Reihenfolge ab*)

Autobahnraststätte Pratteln (Prädikat «besonders offen»)

Im Gegensatz zu den geschlossenen WCs steht die Rollstuhl-Toilette in

Pratteln immer offen. Vergeuden Sie Ihre Zeit nicht mit dem mehrmaligen Versuch, sie abzuschliessen, denn es geht wirklich nicht! Grund: Einmal sei ein Behinderter nicht mehr rausgekommen, nachdem er sich eingeschlossen hatte, da wurde das Schloss kurzerhand abmontiert, und seither haben sie in Pratteln Ruhe. Fragen Sie im Souvenirshop, am Glacéstand oder im Blumengeschäft, ob jemand Zeit hätte, sich solange vor die Türe zu stellen, bis Sie mit Ihrem WC-Besuch fertig seien. Es finden sich immer nette Mitmenschen, die gerne etwas für uns «Behinderte» tun. Das Risiko, bei unverschlossener und unbewachter Türe von NORMALEN überrascht zu werden, ist sehr hoch! Rollstuhl-WCs sind ja immer wieder beliebte Orte für NORMALE, die in Ruhe die Zeitung lesen wollen beim Scheissen.

Eine Weiterführung dieses Toilette-Guide ist in Bearbeitung. An Anregungen und Ihren eigenen Erlebnisberichten bin ich sehr interessiert! ■